

**RS OGH 1985/2/13 3Ob594/84,  
6Ob108/00a, 3Ob231/07b,  
2Ob204/10d**

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 13.02.1985

## Norm

ABGB §1438 Aa

ABGB §1438 Bd

## Rechtssatz

Nimmt der Aufrechnende eine Aufrechnungslage irrtümlich an, liegen in Wahrheit die Voraussetzungen für eine wirksame (einseitige) Aufrechnung nicht vor. Durch die Aufrechnungserklärung treten daher keine Rechtswirkungen im Sinne einer "Zahlung" und damit - mangels "Zahlung!" - auch keine Rechtswirkungen auf den Bestand der Forderung des Aufrechnenden ein.

## Entscheidungstexte

- 3 Ob 594/84  
Entscheidungstext OGH 13.02.1985 3 Ob 594/84
- 6 Ob 108/00a  
Entscheidungstext OGH 17.01.2001 6 Ob 108/00a  
Vgl auch; Beisatz: Die Aufrechnungserklärung ist unwirksam, wenn der behauptete Anspruch, mit dem aufgerechnet werden soll, bereits im Zeitpunkt des Entstehens der Gegenforderung verwirkt war. Die Aufrechnungserklärung bringt die Gegenforderung nicht zum Erlöschen. (T1)
- 3 Ob 231/07b  
Entscheidungstext OGH 27.11.2007 3 Ob 231/07b  
Auch; Beisatz: Bei irrtümlicher Annahme einer Aufrechnungslage durch den Aufrechnenden tritt die Aufrechnungswirkung (die Wirkung der Zahlung) nicht ein. (T2); Beisatz: Hier: Forderung war nicht fällig. (T3)
- 2 Ob 204/10d  
Entscheidungstext OGH 20.10.2011 2 Ob 204/10d  
Auch; Veröff: SZ 2011/127

## European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1985:RS0033716

## Im RIS seit

15.06.1997

## Zuletzt aktualisiert am

13.05.2013

**Quelle:** Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)